



→ TOTAL LOKAL

Freude an der Martinswoche

Den 11. November können die lieben Kleinen kaum erwarten. In Kindergärten, Schulen und daheim werden Martinslaternchen gebastelt und Martinslieder einstudiert. Man fiebert dem Martinszug entgegen, bei dem des hilfsbereiten Martin gedacht wird, der als Soldat bei Amiens einem vor Kälte zitternden Bettler die Hälfte seines Mantels schenkte. (Er war damals noch nicht getauft und heilig sowieso noch nicht.) Auch ziehen Trüppchen mit Freude von Tür zu Tür, um ihr Martinslied zu singen, in der einen Hand die Laterne, in der anderen eine Tüte für die süßen Belohnungen. Wer nichts gibt, bekommt ein lautes „Geizhals!“ in die Ohren. Das war schon zu meiner Kindheit so. Und doch hat sich einiges geändert. Aus dem Martinstag ist eine Art Martinswoche geworden; denn die Lütten ziehen tagelang mit ihren Laternen durch die Straßen; der große Duisburger Martinszug findet am 12. November statt; und die Lütten sind kecker geworden. Als wir in einiger Verlegenheit den kleinen Sängern nur Bonbons anbieten können, meint ein Sangesbrüderlein: „Macht nichts - wir nehmen auch Geld!“